

Nicht quatschen, handeln!

Mit einer Baumpflanzaktion übernehmen Kinder für ihre Zukunft Verantwortung

Waldkirch (zg). Ende März finden die ersten Waldkircher „plant-for-the-planet“-Aktionstage statt. Bei den Aktionstagen werden etwa 30 Schüler zu Klimabotschaftern ausgebildet. Sie lernen, bewusst und nachhaltig mit der Umwelt umzugehen, und werden 150 bis 200 junge Bäume pflanzen.

Auf der ganzen Welt pflanzen Kinder Bäume, eine Million in jedem Land. Initiiert wurde die Schüler-Initiative „plant for the planet“ 2007 vom damals 9-jährigen Felix Finkbeiner. Bei einer Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit, der „Vision Summit“, hatten Dr. Michael Faller und Ursula Kühn, Leiterin des Bereichs Kommunikation der August Faller KG, Finkbeiner kennengelernt. Er stellte auf der Konferenz das Projekt für mehr Klimagerechtigkeit vor und warb um Unterstützung. Bei dem Projekt werden Kinder und Jugendliche zu Klimabotschaftern ausgebildet. Sie verfolgen hehre Ziele: Sie wollen die CO₂-Bilanz verbessern, damit sie „keine Kriege um saubere Luft und sauberes Wasser führen müssen.“ Auf der „Vision Summit“ hatten Faller und Kühn die Idee, das Projekt „plant for the planet“ zu unterstützen. Das Projekt passe zur Unternehmensphilosophie der Firma Faller, da sich auch Faller für nachhaltiges Wirtschaften einsetze, sagte Faller, an die nächste Generation soll eine gesunde Umwelt übergeben werden. Nun sollen auch in Waldkirch unter dem Motto „Schluss mit Reden. Beginn zu pflanzen“ 10- bis 12-jährige Schüler zu Klimabotschaftern ausgebildet werden: Firma Faller wird dabei vom Gesamtelternbeirat Waldkirch und von der Forstverwaltung der Stadt Waldkirch unterstützt.

Aktionstage

Bei den Aktionstagen werden die Schüler spielerisch an das Thema Kli-



Dieter Loos, Ursula Kühn und Michael Faller unterstützen die Aktion „plant for the planet“ und wollen in Waldkirch Klimabotschafter ausbilden.

Foto: Gabriele Zahn

mawandel herangeführt, sie lernen zu formulieren, zu diskutieren und zu präsentieren. Die Kinder sollen befähigt werden, „selbst den Mund aufzumachen“ und sich für ihre Belange einzusetzen, sagte Kühn. Sie werden an einer informativen Waldrallye teilnehmen und Bäume pflanzen. Bepflanzt werden soll ein kleiner Teil der Kahlfläche, die an Weihnachten 2008 durch den Oststurm entstanden war. Damals wurden 40 Hektar Wald auf Waldkircher Gemarkung vernichtet, 25 Hektar sollen wieder bepflanzt werden. Die Schüler werden sich mit etwa einem halben Hektar an der Aufforstung beteiligen. Forstamtsleiter Dieter Loos stellt immer wieder fest, dass Kinder kaum mehr Bezug zur Natur haben. „Die Verstädterung nimmt zu“, sagte er, und beim Klimawandel „steuern wir sehenden Auges auf eine Katastrophe zu“. Mit den Aktionstagen soll Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, CO₂-Ausstoß und nachhaltigem Umgang mit der Natur vermittelt werden.

Schulübergreifende Arbeit

Die jetzigen Aktionstage sollen ein Anstoß sein. Kühn hofft, dass die Kinder das Projekt weiterentwickeln und eigene Ideen einbringen, die CO₂-Bilanz zu verbessern. „Da sind aber die Kinder gefordert“, sagte sie, damit das Projekt im Herbst mit einer größeren Aktion fortgesetzt werden kann.

Ein Ziel der Aktion sei, dass schulübergreifend gearbeitet wird. Bei der jetzigen Baumpflanzaktion werden Laubbäume gepflanzt, die mit Blick auf die Klimaerwärmung mehr Wärme und Trockenheit aushalten und auch mehr Vielfalt in den Wald hineinbringen. Loos nannte unter anderem die Esskastanie, den Spitzahorn und die deutsche Eiche für zukunftsgerichtetes nachhaltiges Aufforsten, aber auch Roteiche, Hainbuche und Linde sind geeignete Laubbäume, die die Kriterien erfüllen.

Die Kinder werden jetzt jedoch Weißtanne und Douglasie pflanzen, da die genannten Laubgehölze schon im Winter gepflanzt wurden.